

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	23
----------------	-----------

Das Interesse des Autors an Robert Schumanns Krankenschicksal geht auf das Studium des allerletzten Briefes aus Schumanns Hand zurück. Der Brief befindet sich im Bonner Stadtarchiv. Bei genauer Berücksichtigung aller Quellen entstand bereits für die allerletzten Tage vor Schumanns Aufnahme in eine private Irrenanstalt ein Geschehensablauf, der stark von der bisherigen Lesart abweicht. Deren Darstellung wird hier vorgelegt.

Vorbemerkungen	30
-----------------------	-----------

Was der Volksglaube mit der Zahl 13 verbindet, ist normalerweise spaßhaft gemeint. So wird es wohl Zufall sein, dass in Schumanns Leben innerhalb von genau 13 Tagen eine Wende eingetreten ist, die nie mehr verändert wurde. Zwischen dem letzten ehelichen Sexualakt und dem Tag, an welchem Frau und Kinder sich vom Mann und Vater trennen, spielen sich die Ereignisse ab, welche das Leben aller Beteiligten umprägen.

Teil 1

Der gescheiterte Musikdirektor Ein Tagebuch aus 13 Tagen

Schumann als Orchesterleiter, Chorleiter, Dirigent _____ 35

Schumann war kein guter Orchester- und Chorchef. Seine Frau Clara wußte es und versuchte, es zu überdecken und zu vertuschen. Er selbst merkte es und schwieg. Anderen fiel die Aufgabe des Handelns zu.

Das Promemoria des Herrn Wortmann _____ 38

Die genaueste und, so muß man sagen, zutreffendste Schilderung von Schumanns Mängeln ist einer Düsseldorfer Verwaltungsakte zu entnehmen. Sie wurde von einem Mitglied der Stadtverwaltung verfaßt.

Unverdächtige Zeitzeugen übten dieselbe Kritik ____ 45

Es war vor allem Schumanns Verehrer und erster Biograph, Wasielewski, welcher die

Mängel des Dirigierens deutlich machte. Allerdings ließ er dies Faktum drei Auflagen lang unerwähnt, um es schließlich 1883 doch bekannt zu machen. Er nannte auch den Grund: die mangelhafte und späte Ausbildung zum Musiker. Die Mär vom lahmen Finger gehört ebenfalls dorthin.

***Die Düsseldorfer hatten Schumann nie
vorher als Dirigenten erlebt _____ 50***

Entgegen der Satzung hatten die Düsseldorfer Robert und Clara Schumann „eingekauft“, ohne sie vorher zu besichtigen. Die Probleme wurden bald deutlich. Geblendet durch hohen Lebensstandard und hohes Prestige war keiner der beiden Schumanns bereit, notwendige Konsequenzen zu ziehen.

***Ein harmlos beginnender Valentinstag,
aber am Abend ... _____ 55***

An diesem lebensentscheidenden Tag herrscht bei Schumanns tagsüber Alltagsroutine: Dichtergarten und Klavier. Dann setzen „Gehörsaffektionen“ (Tinnitus) ein und zum letzten Mal vereinigen sich beide zum Liebesakt.

***Der Tinnitus geht peu à peu in ein
Alkoholdelir über*** _____ **61**

Bislang war nicht erkannt worden, dass Schumanns Krankheit ein „simples“ Alkoholdelir, eine kurze Säuferkrankheit war. Das Delir läßt sich aus den Quellen deutlich belegen.

***Die ersten Vor- und Anzeichen
von Schumanns Alkoholdelir*** _____ **64**

Die ersten Zeichen waren bereits am 11. Februar 1854 aufgetreten. Schumann nahm etwas Musikalisches wahr, was es in der Realität nicht gab. Aber er blieb noch arbeitsfähig und liebesfähig.

Ruppert Beckers Tagebuch _____ **71**

Ruppert Becker hat ein eindringliches und in Auszügen häufig zitiertes Tagebuch zu diesen Tagen geschrieben, aber erst nachträglich, als er schon alles wußte, was danach kam.

Zum ersten Dreizehntag fehlen uns Einzelheiten ____ **77**

Aber Dr. med. Hasenclever war da, ein Arzt,

der sehr viel mehr Künstler war und bald darauf den Arztberuf ganz an den Nagel hängen sollte. Als Künstler wiederum wurde er von seiner Frau und einem Vetter übertroffen.

***Am zweiten Dreizehntag
gibt es auch nichts Neues _____ 79***

*Denn Schumann kann weiter fleißig sein.
Aber das wird nicht mehr lange dauern.*

***Dritter und vierter Dreizehntag: in der Nacht
wird das Thema zu den Geistervariationen
niedergeschrieben _____ 80***

*Das Delir ist nun voll ausgebrochen und
ist nicht mehr aufzuhalten. Clara und
zwei Ärzte sind ratlos und reimen sich eine
Geschichte zusammen.*

***Am 5. Dreizehntag geht Schumanns Alkoholdelir
bereits in einen Endschlaf (Terminalschlaf) über ____ 83***

*Tagsüber ist noch alles in vollem Gange,
am Abend kommt der Schlaf. Damit ist die
Psychose endgültig vorbei.*

***Am 6. Dreizehntag sehen wir Schumann
wieder an seinem Schreibpult _____ 84***

Das Delir ist vorbei, Schumann ist aber noch erschöpft und hängt seinen Erinnerungen daran nach. Keiner hat Clara darüber belehrt, sie mißdeutet daher sein Verhalten.

***Eigentlich ein ruhiger Tag, der 7. Dreizehntag.
Aber ärztliche Kunstfehler verschlimmern
die Folgen _____ 86***

Schumann macht wieder seine normalen Eintragungen ins Haushaltsbuch. Keiner seiner beiden Ärzte hat die wahre Natur seiner kurzen Krankheit erkannt, obwohl die Kenntnis des Trinkerdelirs damals schon zum Basiswissen eines jeden Arztes gehörte. Clara glaubte die Ursache der Krankheit in Roberts Bibelstudium gefunden zu haben. Von da an datiert die irrige Vorstellung, Schumann habe an einem religiösen Wahn gelitten.

***Der 8. Dreizehntag ist ein ereignisreicher Tag,
aber aus anderen Gründen _____ 94***

Schumann sitzt an normaler Arbeit, er schreibt zwei ordentliche Briefe, in denen

es um seine Kompositionen geht und komponiert am selben Tag die vier Variationen zu dem neuen Thema. Es tun sich aber unerwartet Differenzen zwischen den beiden Ehepartnern auf. Ein harmloser Zwangsimpuls, den Robert schon seit 9 Jahren ständig hatte, wird von Clara in den Vordergrund gestellt.

***Der 9. Dreizehntag verläuft für Robert ruhig,
nicht so für Clara* _____ 103**

Robert hat einen ruhigen Tag, an welchem für ihn nichts Besonderes vorfällt. Aber Clara ist in einem Zustand höchster Erregung und schreibt darüber an ihre Mutter.

***10. Dreizehntag. Ruppert Becker
ging eine Stunde lang mit Robert spazieren und
fand ihn ganz in Ordnung* _____ 106**

Eigentlich nichts Besonderes. Jedoch nimmt von dem, was Schumann aus der Anfangszeit des Trinkerdelirs auf einem Spaziergang seinem Begleiter Ruppert Becker erzählt, ein Teil der Schumannlegende seinen Ausgang.

11. Dreizehntag. Bei Schumanns nichts Neues _____ 107

Fastnachtssamstag 1854 passiert eigentlich nichts, außer dass Ruppert Becker zu einem auswärtigen Konzert fortreist.

12. Dreizehntag. Robert leidet noch an emotionaler Schwäche. Aber Clara reagiert mit Panik _____ 108

Am Fastnachtssonntag spielt Robert abends eine Sonate von Cohn vor und gerät dabei in übermäßige Begeisterung mit Schweißausbruch. Später am Abend bekommt er einen seiner Angstanfälle. Dadurch löst er bei Clara eine Panik aus und wieder wird durch ärztliches Versagen alles viel schlimmer.

13. Dreizehntag. Trennung von Tisch und Bett – Der Sprung in den kalten Rhein doch nur eine Legende? _____ 116

Rosenmontag 1854, der Tag, den kein Schumannbericht unerwähnt läßt, ist gekommen. Für den berühmten Sprung in den Rhein gibt es keinen Zeitzeugen, alle haben es nur von jemand gehört, der es von jemand gehört hat.

***Etwas haben die Zeitungen doch erfahren* _____ 135**

Nämlich, dass Schumann unheilbar geisteskrank ist. Dieser aber sitzt an seinem Schreibtisch und schreibt etwas auf, was später von anderen vernichtet wird.

***Aschermittwoch, den 1. März 1854* _____ 137**

Also, Schumann soll nunmehr in eine Privatheilanstalt, weil er es angeblich selbst so gewollt hat.

***Donnerstag, den 2. März 1854* _____ 139**

Keine besonderen Vorkommnisse.

***Endenich sagt sofort zu* _____ 140**

Die Nachricht von Schumanns angeblich unheilbarer Geisteskrankheit breitet sich mit wenig Gegenstimmen weiter aus. Man bedauert Clara, nicht Robert.

**4. März 1854 - Samstag -
Abtransport nach Endenich _____ 142**

In der Pferdekutsche, statt per Bahn oder Schiff, wird Schumann unter starker Bewachung abtransportiert. Seine Familie kehrt in die von ihm verlassene Wohnung zurück.

War Robert Schumann ein Alkoholiker? _____ 145

Es gibt keinen Zweifel, er war einer. Trotz aller Maßnahmen zum Vertuschen und Verheimlichen gibt es dafür zahlreiche Hinweise. Clara wußte alles.

Teil 2

Wie es dazu gekommen ist

Körperliche und seelische Belastungen Schumanns während seiner Düsseldorfer Jahre _____ 169

Sowohl Robert wie Clara haben aufgrund der sich unangenehm, aber nicht unerwartet auftuenden Probleme reagiert.

Nochmals: die stärkste und letzte „Gehöraffektion“ _____ 170

Man muß ein gutes Stück in der Zeit zurückgreifen, um zu verstehen, aus welchen seelischen Gründen die erste „Gehöraffektion“ Schumanns entstanden war und warum die weiteren entstanden sind. Da er aber ein so pingeliger Tagebuchautor war, gelingt das.

Robert Schumann und Ferdinand Hiller – Hillers Besuch am Totensonntag 1852 in Düsseldorf _____ 188

Ferdinand Hiller nutzte sein großes Ansehen bei allen Konfliktbeteiligten zu einem Vermittlungsversuch, der nur geringen Erfolg

hatte. Folge: „Gehöraffektion“. Kritik am fehlerhaften Verhalten des Vorstandes und das bevorstehende Niederrheinische Musikfest verschafften aber eine Entlastung.

***Das Niederrheinische Musikfest
in Düsseldorf 1853 _____ 197***

wurde ein Erfolg, was zwar einerseits der Uraufführung von Schumanns d-moll-Symphonie zuzuschreiben war, andererseits aber vielen Helfern.

***Pfingstmontag 1853 –
Zweiter Tag des Niederrheinischen Musikfestes ____ 205***

Es gibt wieder ein Riesenprogramm, über das man sich wundern kann.

***Künstler-Concert – Inoffizieller dritter Tag
des Niederrheinischen Musikfestes _____ 206***

Buntes und reiches Programm, dabei gleich mehrere Uraufführungen. Unter diesen besonders Schumanns Festouvertüre über das Rheinweinslied. Joachim feiert mit Beethovens Violinkonzert Solistentriumphe.

Sommerfreuden – aber nicht lange _____ 209

In den Sommerferien besucht Robert mit seinen Kindern das Neanderthal mit seinen malerischen Schluchten. Danach aber bricht der bislang schwelende Konflikt offen aus. Ein mißlungenes Konzert ist nur der Angelpunkt. Gleichzeitig entstehen die letzten Portraits von Schumann. Es gibt viel Geschiebe hin und her. Die Düsseldorfer suchen ein „gütliches Übereinkommen“. Das aber scheitert an Claras harter Haltung. Es kommt zum Bruch. Letzte zaghafte Versuche Schumanns bleiben ohne Erfolg.

**Was passiert, nachdem
jemand eine Spitzenposition verloren hat? _____ 242**

Eigentlich ist ein tiefer Absturz aus hoher Position etwas Häufiges. Die Ratlosigkeit, die darauf folgt, ist aber immer dieselbe.

Seelenkur durch Hollandreise _____ 245

Auf einer triumphalen Konzertreise Claras durch Holland wird lindernder Balsam auch auf Roberts offene Seelenwunden gegossen. Eine Heilung kann aber nicht eintreten.

„Und was machen Sie beruflich?“ _____ 253

Diese dümmliche Routinefrage eines Prinzen kann verletzend sein, wenn ein Paar sich gerade von einem Berufssturz erholen will.

Zurück in Düsseldorf und Schumanns dritte „Gehöraffektion“ _____ 256

Robert versucht, das Beschäftigungsloch durch literarische Nebenarbeiten zu überbrücken: Herausgabe seiner Schriften, Sammeln von literarischen Blumen für einen „Dichtergarten“. Aber es genügt eine kleine, jedoch ins Herz der Seele treffende Verletzung, um den Umschwung zum Fatalen einzuleiten. Die heftigste und letzte „Gehöraffektion“ in Schumanns Leben tritt ein und geht in das Trinkerdelir über.

Kindersegen, Liebe und Sexualität _____ 271

Da in diesem Buch die Lebenslinien getrennt behandelt werden, die in den letzten Düsseldorfer Tagen Schumanns alle zusammen kulminieren, folgen nun Darstellungen des Ehe- und Intimlebens. Acht Schwangerschaften in 14 Ehejahren sind für Clara alle ungewollt, für Robert erwünscht.

Solistenkarriere der Frau und patriarchalische Familienvorstellungen des Mannes stehen gegeneinander. Robert verläßt am Ende auch in so weit als ein Verlierer das Feld.

**War Brahms
tatsächlich Vater von Felix Schumann? _____ 293**

Er war es nicht, man muß nur ein wenig rechnen können.

Schumanns Düsseldorfer Kompositionen _____ 296

Ein Drittel des kompositorischen Werkes von Schumann ist in den bedrängten Düsseldorfer Jahren entstanden. Ein Widerspruch? Nein, so lange man schöpferisch tätig ist, kann man die schmutzige Welt hinter sich lassen.

Zusammenfassung und Ausblick _____ 300

Das Unglück von Schumanns Düsseldorfer Jahren wird von denselben Kräften bestimmt, welche sein Leben immer gesteuert und beherrscht haben. Ihm selbst blieb am Ende nichts, der Nachwelt blieb sein Werk.

Anmerkungen _____ **308**

Literatur _____ **315**